

»Bei uns ist heute eine neue Ära angebrochen«

Aus der Hauswirtschaftlichen Schule Nagold wird die »Annemarie-Lindner-Schule«

Von Sebastian Bernklau

Seit gestern heißt die Hauswirtschaftliche Schule in Nagold »Annemarie-Lindner-Schule«.

Dieses für die Schule einschneidende Ereignis wurde im Beisein der 89-jährigen Namensgeberin im Berufsschulzentrum Nagold groß gefeiert. Mit diesem Tag breche für die Schule, die 1893 als Frauenarbeitschule gegründet wurde, eine neue Ära an, betonte Schulleiterin Regine Michel bei ihrer Begrüßung. Mit dem jetzt alten Namen »Hauswirtschaftsschule« habe man schon längst Identifikationsprobleme gehabt, denn die Vielfalt der Angebote habe mit diesem Titel schon lange nicht mehr übereingestimmt. Und so sei es die Schule, die Lehrer wie die Schüler und die Schulkonferenz gewesen, die sich auf die Suche nach einem neuen Namen gemacht habe. Die Namensgeberin sollte eine moderne Frau sein und ein Vorbild dazu. Schnell sei man da auf Annemarie Lindner, Unternehmerin und Gründerin des weltweit agierenden Naturkosmetik-Unternehmens Börlind aus Calw, gekommen, die alle diese Anforderungen erfülle und dazu noch aus der Region komme.



Schulleiterin Regine Michel begrüßte die Festgäste.



Dass diese Namenswahl auch bei den Schülern auf viel Gegenliebe stößt, zeigten diese in ihren Beiträgen zur Feierstunde: »Weltoffen, emanzipiert und auch noch eine echte Dame«, hieß es da über die bald 90-Jährige, die von den jungen Erwachsenen als »Primus«, Vorbild und »Ansporn, den eigenen Weg zu gehen« bezeichnet wurde.

Viele Eigenschaften machten Annemarie Lindner zu einem Vorbild und deshalb in höchstem Maße dazu geeignet, der Nagolder Schule ihren Namen zu geben, sagte Landrat Hans-Werner Köblitz über die »Grande Dame der Naturkosmetik«, die eine »unglaubliche Erfolgsgeschichte« geschrieben habe. Ihre Disziplin, Beharrlichkeit, Beweglichkeit, Leidenschaft und Authentizität seien es, die sie zum Vorbild machten, so der scheidende Kreischef.



Nagolds Stadtoberrhaupt Jürgen Großmann stellte Annemarie Lindner in eine Reihe mit den Namensgebern anderer Nagolder Schulen, etwa Gottlieb Heinrich Zeller, Otto Hahn und Christiane Herzog. Zusammen mit der Einrichtung des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums in diesem Jahr sei die Namensgebung die größte Zäsur in der fast 120-jährigen Geschichte der Schule, so Großmann, der Annemarie Lindner die erste Freikarte für die Landesgartenschau 2012 in Nagold überreichte.

Börlind-Geschäftsführer Michael Lindner zeigte sich gerührt, dass die Schule nun den Namen seiner Mutter trage. Gleichwohl forderte er die Kommunen im Kreis auf, der Kirchturmpolitik ein Ende zu setzen. »Wir müssen zusammzurücken. Das ist die Zukunft«, regte Lindner an, der ankündigte, die Schule künftig unterstützen zu wollen.



Als krönender Abschluss sprach auch die bald 90-jährige Namensgeberin, die – nach all den Lobeshymnen – über sich selbst aus dem Nähkästchen plauderte und ihren Weg vom jungen Mädchen mit vielen Pickeln und Mitessern über ihre erste Firma in der DDR, die Flucht in die Bundesrepublik bis hin zur Chefin des Weltunternehmens schilderte.

Namensgeberin Annemarie Lindner plauderte bei der Feierstunde in Nagold aus dem Nähkästchen.



Die Schüler zollten der Unternehmerin ihren großen Respekt.

SPRÜCHEKLOPFER

»Ich war früher mehr in Nagold als in Calw zu Hause. Ich fand Nagold einfach noch besser als Calw.«

Börlind-Chef Michael Lindner aus Calw über seine Jugendzeit